

PM/16.04.2021

**Aktion gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution
"Not for Sale" - Mädchen sind keine Ware und kein Sexspielzeug!**

20 Bauzaunplakate in Ulm und Neu-Ulm

**Einladung zum Foto- und Pressetermin am 21.4.2021, 12.45 Uhr,
Kobelgraben**

Das Ulmer Bündnis gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution und das Frauenbüro der Stadt Ulm holen die Aktion der Fotografin Lena Reiner "Not for Sale" nach Ulm und Neu-Ulm, um auf das Thema Mädchenhandel aufmerksam zu machen.

Wir laden Sie zum Fototermin und der offiziellen Eröffnung **am Mittwoch, 21. April 2021, um 12.45 Uhr im Kobelgraben**, ein. Die Aktion wird unterstützt von den Städten Ulm und Neu-Ulm und der Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft.

Der Ulmer Bürgermeister Tim von Winning, die Neu-Ulmer Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger und Dr. Frank Pinsler, Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft konnten für die Aktion gewonnen werden und eröffnen mit den Mitgliedern des Ulmer Bündnisses gemeinsam die Aktion.

Insgesamt 20 Bauzaunplakate hängen über die Stadtgebiete Ulm und Neu-Ulm verteilt. "Mit der Aktion wollen wir das Thema Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung von Kindern und jungen Frauen in die Öffentlichkeit tragen. Mädchenhandel ist ein unterschätztes Problem in Deutschland. Es passiert auch hier vor unserer Haustür." sagt Diana Bayer, Leiterin des Frauenbüros und Mitglied im Ulmer Bündnis.

Die Plakate hängen u.a. am Ulmer Bahnhof, im Kobelgraben, an Baustellen der UWS in der Karlstraße und am Eselsberg und in Neu-Ulm in der Bahnhofsstraße, am Petrusplatz, am Allgäuerring, Memmingerstraße Ecke Bahnhofsstraße und im Wiley Süd, Friedenskirche.

Hintergrund und Entstehung der Aktion:

„Menschen sind keine Ware, Mädchen sind keine Ware – und auch kein Sexspielzeug“, davon ist die 32-jährige Fotografin Lena Reiner überzeugt.

Lena Reiner hat die Kampagne gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung "Not for Sale" mit dem Fokus auf Mädchen im Jahr 2016 entwickelt. Mädchen zwischen 11 und 16 Jahren sind weltweit die gefährdetste Personengruppe Opfer dieser Systeme zu

werden. Inspiriert von einem Hinweis der Bono Direkthilfe im Jahr 2016, dass eine Kampagne gegen Mädchenhandel bisher nicht existiere, und motiviert durch die im Mai 2016 veröffentlichte globale ECPAT-Studie zur sexuellen Ausbeutung von Kindern auf Reisen und im Tourismus - "kein Land dieser Welt ist immun" - entwickelte Reiner die Kampagne "Not for Sale".

Das Konzept: Schwarzweißporträts von „Mädchen von hier, die Schwester, Tochter oder Nachbarskind sein könnten“ mit direktem Blick in die Kamera in der Emotion, die die Thematik bei ihnen auslöst, kurze Fakten rund um die Thematik, Aufklärung zu Cybergrooming und Loverboys und ein Verweis auf aktuelle Anlaufstellen – das alles auf Bauzaunbannern gedruckt.

20 Schülerinnen der St. Elisabeth-Realschule in Friedrichshafen im Alter von 11 bis 16 Jahren wagten sich im Juli 2017 vor die Linse, um Gesicht gegen Mädchenhandel zu zeigen. Seitdem war die Kampagne u.a. in Hamburg, Münster, Biberach, Friedrichshafen, Aalen und Bergisch Gladbach zu sehen und hat sich durch ihr Rahmenprogramm weiterentwickelt.

„Die sexuelle Ausbeutung von Mädchen und die von Frauen kann nicht getrennt werden, da die aktuelle Gesetzeslage zur Prostitution in Deutschland einen Nährboden für beides gleichzeitig schafft und überdies viele heute erwachsene Prostituierte als Minderjährige in die Prostitution gezwungen wurden“, erläutert Lena Reiner.

Wir laden Sie herzlich zur obigen Pressetermin ein.

Frauenbüro der Stadt Ulm
Frauenstraße 19
89073 Ulm
Tel. 0731-161 1060